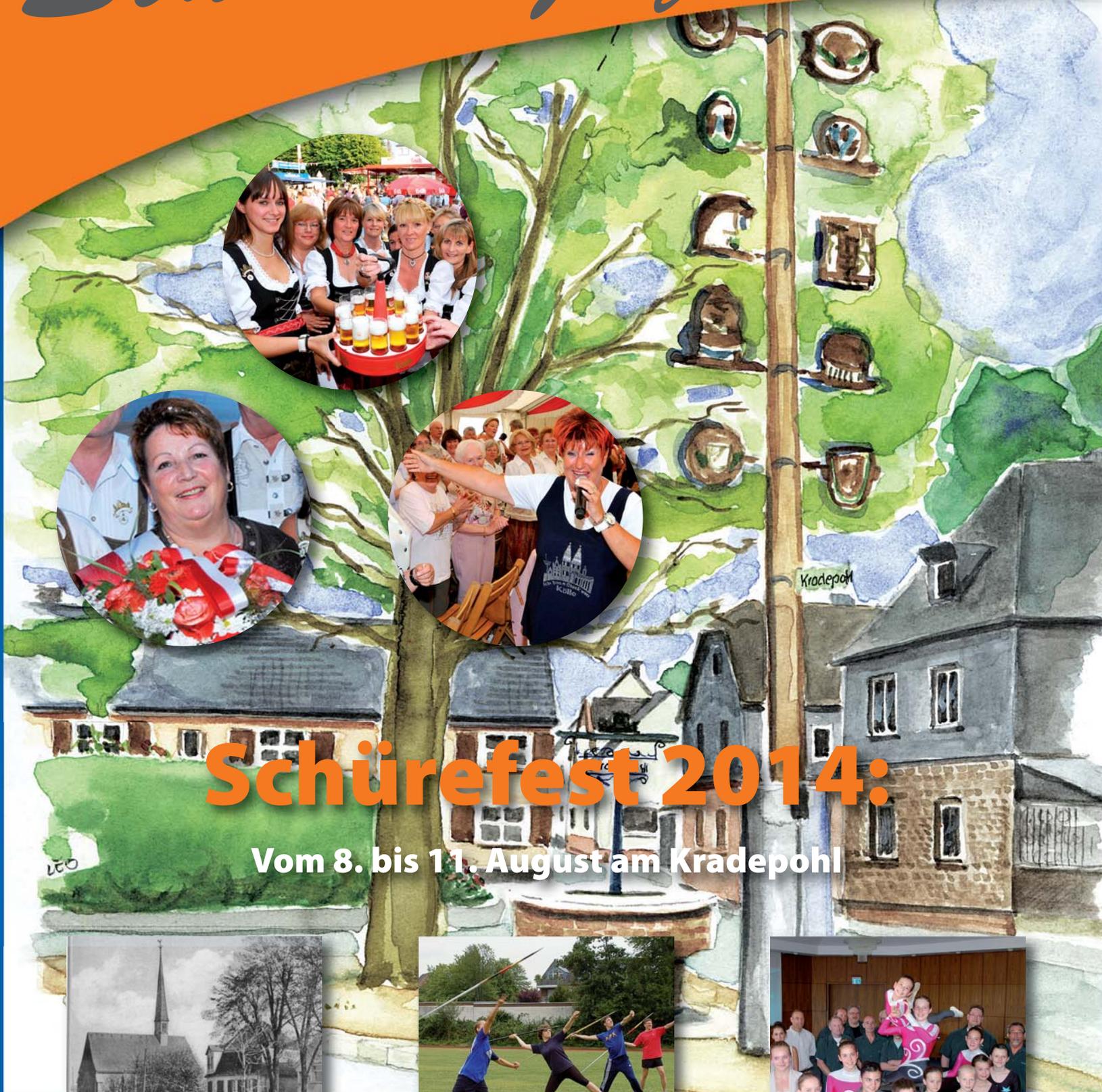


Monheimer Stadtmagazin



Schürefest 2014:

Vom 8. bis 11. August am Kradepohl



HEIMATKUNDE

Wallfahrtsort:
500 Jahre Marienkapelle



SPORT

120 Jahre SG Monheim:
Jubiläumsfest im Jahnstadion



SPORT

Bronze, Silber, Gold:
Ehrung der Sportler des Jahres

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: zur Verfügung gestellt von Torsten Schlender

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 79
Verbreitete Auflage: 4.571 Exemplare (I/2014)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Sauer ist man bei der Monheimer CDU: Die Partei des wiedergewählten Bürgermeisters Daniel Zimmermann (Peto) werde nach dem aus deren Sicht triumphalen Wahlergebnis im Mai „nun alle Posten an sich reißen“, obwohl Zimmermann „nach der Wahl angekündigt hatte, auf alle anderen Parteien zugehen zu wollen“. Und: Neben dem gewählten Bürgermeister gebe es in Monheim zwei stellvertretende Bürgermeister, die repräsentative Aufgaben wahrnehmen, um den Bürgermeister zu entlasten. Diese beiden werde nun die Peto stellen. Markus Gronauer, kürzlich bestätigter Vorsitzender der CDU-Fraktion, moniert: „Bei den beiden noch sehr jungen Kandidaten der Peto fehlt ein Vorschlag für die Bevölkerungsmitte. Immerhin sind die meisten Jubilare schon Seniorinnen und Senioren. Ob die beiden jungen Vertreter die Aufgaben eines stellvertretenden Bürgermeisters in dem Umfang wahrnehmen können, wie es unser Parteimitglied Günter Bosbach tat, bleibt abzuwarten.“ Aufgrund der durch die Jugendpartei festgelegten Ausschussgrößen kämen zudem demnächst in den Ausschüssen nur noch Parteien mit einer gewissen Wahlergebnis-Stärke zusammen. Einige kleinere Parteien seien nur noch im Haupt- und Finanzausschuss vertreten, in den anderen vorbereitenden Ausschüssen würde ihnen kein Sitz zugestanden.

Anderes Thema: Auf Seite 15 gibt es diesmal einen besonderen Service für Sie, liebe Leser – hier finden Sie das Programm der Spielzeit 2014/15 von Marke Monheim als Kalender.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Donnerstag, der 21.08.2014

Glänzende Aussichten ...



Kombi-Auflage bis
46 000 Exemplare

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Schürefest 2014

Am Kradepohl in der Altstadt

Die Altstadtfunken veranstalten vom 8. bis zum 11. August wieder das traditionelle, nur alle vier Jahre stattfindende Schürefest am Kradepohl in der Monheimer Altstadt. Neben vielen Programmpunkten werden sicherlich der große Festzug durch die Monheimer Altstadt, der Auftritt der Kölner Mundartgruppe „Räuber“ und der „Bunte Nachmittag“ mit Top-Kräften des Kölner und Monheimer Karnevals die Höhepunkte sein. Das Programm finden Sie auf der Rückseite dieses Monheimer Stadtmagazins.

Traditionsgeschichte

Der Kradepohl, der Platz zwischen Graben- und Drehwanstraße, entstand auf dem Rest des verlandeten Festungsgrabens, der um 1853 noch als Feuerlöschteich genutzt wurde. Jene Zeiten leben im Namen „Kradepohl“ (= Krötenpfuhl) fort. Darauf bezieht sich auch der Brunnen, der 1973 von Anwohnern gestiftet wurde. Auf den Beckenrand setzten sie drei wasserspeiende Amphibien. Doch immer wieder wurden die Tierchen von Unbekannten beschädigt, ehe sie schließlich ganz verschwanden. Seit August 2006 ist der alte Zustand wieder hergestellt. Rechtzeitig zum 15. Schürefest platzierten die Altstadtfunken mit Unterstützung des Raiffeisen-Markts und befreundeter Handwerker drei neue Wasser-Frösche auf dem Beckenrand. Das Areal unterhalb der evangelischen Kirche wurde im Lauf der Zeit mehrmals umbenannt. Ehedem hieß es „Neumarkt“ – offenbar als Pendant zum Alten Markt auf der Turmstraße. Ab 1933 hieß es „Kradepohl“, ab 1937 „Langemarkplatz“. 1945 wurde der Name „Neumarkt“ wieder eingeführt, später verliert sich seine Spur. Die bis heute gültige Bezeichnung „Kradepohl“ wurde zweimal vergeben. Der Monheimer Gemeinderat folgte am 9. Juni 1953 einem Antrag der Altstadtfunken „auf Umbenennung des Platzes an der Dorfeiche“. Laut Protokoll wurde einstimmig beschlossen:



Der große Festzug durch die Monheimer Altstadt.

Fotos (3): zur Verfügung gestellt von Torsten Schlender

„Der Platz um die Dorfeiche erhält seinen alten Namen ‚Kradepohl‘. Die anliegenden Straßenzüge dagegen behalten ihre Namen und werden durch die Umbenennung in keiner Weise berührt.“ Dieser Beschluss war offenbar in Vergessenheit geraten, als der Rat den Namen am 28. Februar 1973 noch einmal vergab. Eine Ansichtspostkarte enthält einen merkwürdigen Begriff: „Centenareiche“. Warum der akkurat mit Staketen umzäunte Baum eine „Jahrhunderteiche“ sein soll, ist unklar. In einem vor dem ersten Weltkrieg erschienenen Pressebericht heißt es, die Große Monheimer Karnevalsgesellschaft habe den „Neumarkt“ mit Kastanien bepflanzen lassen und „weitere Mittel zur Anlage eines Rondells an der Zentenareiche bereit gestellt.“ Vermutlich sollte die Eiche an ein Ereignis erinnern, das sich zum 100. Mal jährte. Aber welches? Klar ist hingegen, dass im Schatten der Eiche 1928 die Geburtsstunde der Altstadtfunken schlug. Die heutige Eiche am Kradepohl wurde 1948 gepflanzt. Der Kradepohl ist seit jeher, mit einer Ausnahme im Jahr 1978, der Veranstaltungsort für das Schürefest. Nach anfänglicher Ausrichtung in einer richti-



Am Montag, den 11. August, sorgen Wicky Junggeburch und Marita Köllner ab 14.30 Uhr wieder für Stimmung im Festzelt.



gen „Schür“ (Scheune, daher der Begriff „Schürefest“) ist man aus Platzgründen in ein komfortables Festzelt ausgewichen. Dem urigen Charakter des Schürefestes hat dies jedoch keinen Abbruch getan. Die liebevoll gestaltete Außenfassade mit echtem Fachwerk lässt noch an die Ursprünge des Festes erinnern. Hier gilt der Dank der Altstadtfunken der Zimmerei Durst aus Baumberg für die tolle Unterstützung des Festes.

Sanierung

In Kürze soll der Bereich des „Kradepohls“ großflächig saniert



Am Sonntag, den 10. August, sind ab 21 Uhr „De Räuber“ zu sehen.

Foto: Manfred Esser

werden. Selbstverständlich werden sich auch die Altstadtfunken mit Rat und Ideen einbrin-

gen, um Liebgewonnenes zu erhalten und Neues zu integrieren. (FST, HMM, M.H. und T.S.) ■

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von FDP bis SPD, von Anhut bis Ibold



SPD-Senioren auf dem Rhein.

Foto: SPD Monheim

Rücktritt

Alexander Schumacher hat sein Amt als Vorsitzender der Monheimer SPD niedergelegt. Nach eigenem Bekunden ist die verlorene Kommunalwahl Anlass genug, über bisherige und künftige Strukturen und Aufgabenverteilungen in Partei und Fraktion nachzudenken. „Auf breiter Basis haben wir innerhalb der SPD einen Diskussionsprozess begonnen, wie wir mit einer derart geschrumpften Ratsfraktion unsere politischen Ziele weiter verfolgen können“, so Schumacher. Die künftige Ratsfraktion habe

somit in den nächsten Jahren ein enormes Arbeitspensum zu bewältigen, das nicht weniger geworden, sondern nur noch auf wenige Schultern verteilt sei. „Auf diese Aufgabe möchte ich mich konzentrieren, um auch weiterhin gute Arbeit für Monheim leisten zu können“, so der scheidende Vorsitzende. Bis zur Nachwahl nach den Ferien werden die Amtsgeschäfte durch die stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Norbert Friedrich und Stefanie Rohm wahrgenommen. Übrigens: Die Monheimer SPD-Ratsfraktion hatte schon Ende Mai ihren Fraktionschef Werner Goller im Amt bestätigt.

Kritik an SPD-Landesfraktionschef

Die Initiative „Mehr Demokratie“ kritisiert den Vorstoß von SPD-NRW-Landtagsfraktionschef Norbert Römer zur Wiedereinführung einer Sperrklausel bei Kommunalwahlen. „Nachdem der Verfassungsgerichtshof zweimal festgestellt hat, dass Sperrklauseln verfassungswidrig sind, will die SPD den Verfassungsverstoß nun zur Verfassungsnorm machen. Diese Trickserie sollten die anderen Fraktionen nicht mitmachen“, sagte Landesgeschäftsführer Alexander Trennheuser. Römer hatte seine neue Initiative damit begründet, dass nach der Kommunalwahl im Mai in 14 von 23 kreisfreien Städten und in drei Kreistagen jeweils mindestens zehn Parteien oder Wählergruppen eingezogen seien. Das behindere die Interessenvertretung der Bürger. „Die Erfahrungen seit der Abschaffung der Sperrklausel 1999 zeigen, dass die Räte Wege finden, mit der wachsenden Zahl von Fraktionen und Gruppen umzugehen. Deshalb gibt es für eine Debatte über eine neue Sperrklausel derzeit keinen Anlass“, so Trennheuser. Er erinnerte daran, dass der Verfassungsgerichtshof eine Sperrklausel nur dann für gerechtfertigt halte, wenn ohne eine solche Hürde die Funktionsfähigkeit der Räte und Kreistage



Ulrich Anhut zog Konsequenzen.

Foto: FDP Monheim

gefährdet wäre. „Es konnte aber bisher nirgendwo festgestellt werden, dass ein Rat seine Arbeit nicht mehr erledigen kann. Deshalb will die SPD jetzt die Rechtsprechung des Verfassungsgerichts durch eine Verfassungsänderung umgehen“, interpretierte Trennheuser die SPD-Forderung. „Mehr Demokratie“ hält eine Sperrklausel weiterhin für überflüssig. „Längere Ratssitzungen und eine schwierigere Mehrheitsfindung in den Räten sind keine tragenden Argumente“, so Trennheuser. Auf den Verlauf von Ratssitzungen könne man auch über die Geschäftsordnung Einfluss nehmen. Auch sei es möglich, die

„natürliche“ Sperrklausel durch eine Verkleinerung der Räte zu erhöhen. „Hat ein Rat weniger Sitze, braucht man mehr Stimmen, um ein Mandat zu erlangen“, erläuterte Trennheuser. Dass der Kölner Rat 90 Sitze habe, der Münchner Stadtrat aber mit 80 Sitzen auskomme, sei zumindest erklärungsbedürftig.

Ausflug

Einen herrlichen Ausblick auf ihre Stadt genossen 50 Freunde, Förderer und Mitglieder der Monheimer SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus. Die Sozialdemokraten hatten kürzlich für ihren „Treff am Nachmittag“ das „Piwip-

Bauer Bossmann

ERDBEEREN & SPARGEL

Erdbeeren zum Selberpflücken am Neuverser Hof!

Frisch vom eigenen Feld!

www.bauer-bossmann.de

Info-Tel.: 0177- 55 16 639

Ab sofort an unseren Verkaufsständen in:

- Langenfeld-Berghausen
- Leichlingen
- Monheim
- Benrath
- Baumberg
- Hilden
- Haan
- Leverkusen
- Köln

Unsere Spargelschälmaschine in Langenfeld-Berghausen, schält kostenlos für Sie!

Täglicher Verkauf von 9 bis 19 Uhr

Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. M. Drost

Behandlungszeiten nach Terminvereinbarung
Alle Kassen + Privat

Sie erreichen uns:
Mo., Di. + Do. von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ u. 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
Mi. + Fr. von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr

Krischerstraße 58 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173 / 55 1 00 · (Die Praxis befindet sich in der 1. Etage)



Zog Konsequenzen: Alexander Schumacher (links, hier mit Manfred Krick).

Foto: SPD

per Böttchen“ gechartert, das die Seniorengruppe in zwei Parteien auf die andere Rheinseite und später wieder zurückbrachte. Bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des linksrheinischen Landgasthauses wurde auch über die damaligen Ausflüge mit den Eltern der heutigen Rentner geplaudert. Für viele Familien war in den 50er und 60er Jahren eine Fährfahrt auf die andere Rheinseite eines der ganz großen Ereignisse des Sommers.

Grüne im Kreistag

Nach der Kommunalwahl setzen die Grünen im Kreistag auf Kontinuität. Alter und neuer Fraktionsvorsitzender ist Dr. Bernhard Ibold aus Langenfeld. Martina Köster-Flashar aus Mettmann wurde wieder zu seiner Stellvertreterin gewählt. Beide erhielten das einstimmige Votum der Fraktion. Die neue Kreistagsfraktion wird auch weiterhin zahlreiche sachkundige Bürgerinnen und Bürger aus den kreisangehörigen Städten in ihre Arbeit einbinden. Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit sehen die Grünen unter anderem in der Schaffung besserer Eingliederungsangebote für langzeitarbeitslose Menschen durch das Jobcenter, der Förderung von Kindern und Jugendlichen, dem Stopp einer weiteren Zersiedelung der Außenbereiche der Städte, der Stärkung von Klima-

und Umweltschutz sowie dem Ausbau der regionalen Vermarktung.

Stichwahlen

Beim Stammtisch der örtlichen Senioren-Union wurde kürzlich eine Monheimerin als Mitglied Nummer 1000 im Kreis Mettmann begrüßt. Die Senioren-Union hat im Kreis derzeit bemerkenswerte 372 Mitglieder aus Monheim.

Ulrich Anhut verzichtet auf Ratsmandat

Nach dem für die Liberalen in Monheim am Rhein sehr schwachen Wahlergebnis bei der Kommunalwahl 2014 ist es wohl nur konsequent, dass der Spitzenkandidat die politische Verantwortung übernimmt. „Es macht keinen Sinn, auf die ebenfalls schlechten Wahlergebnisse der anderen etablierten Parteien zu verweisen“, so Ulrich Anhut, Ortsvorsitzender der FDP Monheim am Rhein. PETO habe eine 2/3-Mehrheit im Rat und der FDP zufolge „auch auf Vorschlag der Verwaltung beschlossen, die FDP mit einem Ratsmandat von nahezu allen politischen Entscheidungsgremien durch drastische Verkleinerung der Fachausschüsse auszuschließen“. Da grundsätzlich die politische Meinungsbildung bereits in den Fachausschüssen erfolge und

die örtlichen Medien grundsätzlich aus diesen Gremien berichteten, finde eine öffentliche Wahrnehmung der politischen Meinung der Liberalen nahezu nicht mehr statt. „Nicht einmal die weitergehenden Informationen aus den Fachausschüssen als Grundlage für zielführende politische Entscheidungen erreichen uns durch diese drastische Entscheidung“, empört sich die Monheimer FDP. In der vergangenen Ratsperiode seien Einzelmandatsträger wie Lilo Friedrich und Benjamin Kenzler „politisch fairer behandelt“ worden. „Leider wurden uns die Nutzung des Fraktionsbüros gestrichen und als Ausfluss des Wahlergebnisses auch die finanziellen Mittel, die Parteiarbeit erst möglich machen“, bedauert Marion Prondzinsky-Kohlmetz, die sich nun bereit erklärt hat, „trotz der widrigen Umstände“ als Zweite der Reserveliste das Ratsmandat für die FDP anzunehmen. Es müsse, so die FDP, „sehr nachdenklich machen, wenn eine blaue Jugendpartei die alten politischen Farbenspiele aufbrechen will und mehr Demokratie und Transparenz fordert, aber in der Sache härter agiert und taktiert, als es die etablierten Parteien in der Vergangenheit gleich mit welchen Mehrheiten je getan haben“. „Es wäre ein Zeichen der politischen Größe gewesen, auch den Einzelratsmandatsträgern zumindest ein Rede-recht in den Fachausschüssen einzuräumen, um unnötige Wiederholungsdiskussionen im Haupt- und Finanzausschuss zu vermeiden. Zumal Bürgermeister Zimmermann am Wahlabend betonte, auch weiterhin den anderen politischen Vertretern die Hand zu reichen und Anregungen der anderen Parteien in die politische Entscheidungsfindung mit einzubinden“, erklärte die FDP in einer Mitteilung. „Wir werden dennoch beherzt dem politischen Liberalismus in unserer Stadt Monheim eine Stimme geben und diesen wie in der Vergangenheit durch Qualität, weniger durch Quantität, stets engagiert vertreten“, so Ulrich Anhut.

(Zusammengestellt von FST) ■

Übernatürliches bei der Zeugenvernehmung



Foto: privat

Und nun passierte es: Der vernehmende Polizeibeamte war mit der Befragung des Zeugen eigentlich schon fertig, da traf ihn der kriminalistische Blitz. Ausweislich seines Aktenvermerks zeigte der Polizist „aus einer inneren Eingebung heraus“ nun am Ende der Vernehmung dem Zeugen ein einzelnes Foto meines Mandanten, obwohl „ein Tatverdacht bis dahin nicht bestand“. Und vollkommen überraschender Weise erkannte nun der Zeuge in meinem auf dem Silbertablett der Schuld servierten Mandanten einen weiteren Täter des Handy-Raubes.

Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen, hat Helmut Schmidt einmal gesagt. Rauchende Altkanzler müssen ja nicht immer Recht haben, aber bei Polizisten haben Eingebungen und Visionen nichts zu suchen. Denn die plötzliche Eingebung, die einen Polizisten in einem meiner laufenden Strafverfahren wie aus heiterem Himmel durchzuckte, führte zwar dazu, dass mein Mandant nun eines Raubes beschuldigt wird, das Verfahren, wenn alles seinen korrekten Gang geht, aber bei Polizisten haben Eingebungen und Visionen nichts zu suchen. Denn die plötzliche Eingebung, die einen Polizisten in einem meiner laufenden Strafverfahren wie aus heiterem Himmel durchzuckte, führte zwar dazu, dass mein Mandant nun eines Raubes beschuldigt wird, das Verfahren, wenn alles seinen korrekten Gang geht, aber alsbald wieder eingestellt werden muss.

Besagter Polizist vernahm einen Jugendlichen, dem sein Handy von einer Gruppe unfreundlicher und aggressiver Altersgenossen abgenommen wurde. Tatsächlich konnte das Opfer bei einer sogenannten Wahllichtbildvorlage auch einen der Täter identifizieren. Bei einer solchen Wahllichtbildvorlage wird einem Zeugen nacheinander eine Vielzahl von Portraitfotos vorgelegt, unter denen sich auch der bis dahin noch nicht identifizierte Tatverdächtige befindet. Erkennt der Zeuge dann unter den vielen möglichst ähnlich aussehenden Personen auf den Fotos den Täter wieder, kann dies ein schlagkräftiger Beweis für die Täterschaft des Wiedererkannten sein. Während der Vernehmung war zunächst von meinem Mandanten gar nicht die Rede. Weder sein Name noch sonstige Anhaltspunkte, die auf ihn hindeuteten, hatten sich bisher bei den Ermittlungen ergeben.

Ich bin ja nur froh, dass der Polizeibeamte in dieser Situation nicht mein Foto vorgelegt hat. Die psychologische Wahrscheinlichkeit, dass der Zeuge mich in dieser Situation ebenfalls als Handy-Räuber identifiziert hätte, ist relativ hoch. Wird einem Zeugen von einem Polizeibeamten ein einzelnes Foto vorgelegt, auf dem jemand zu sehen ist, der nach Auffassung des befragenden Polizisten als Täter dringend in Frage kommt, bedarf es keines Studiums der Kriminalistik, um zu erkennen, dass die Beweiskraft eines solchen Wiedererkennens gleich Null ist. Das ist so ähnlich wie mit der Anklagebank im Gerichtssaal. Es soll schon Zeugen gegeben haben, die, nachdem Verteidiger und Angeklagter Sitzplatz und Robe getauscht haben, den Verteidiger mit hundertprozentiger Sicherheit als Täter wiedererkannt haben. In der Regel folgt dann kurz und knackig der Freispruch des mit absoluter (Un-)Sicherheit Wiedererkannten. Es sei denn, der Richter hatte vor der Urteilsverkündung noch eine Marienerscheinung, die ihn von der Schuld des Angeklagten überzeugte ...

Rechtsanwalt Moritz E. Peters, Fachanwalt für Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de ■

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmadobbs - Fotolia.com



Foto: Parana Tilly - Fotolia.com



Die meisten Menschen über 50 würden von sich sagen, ein gutes Händchen für Finanzfragen zu haben. Foto: GG-Berlin / pixelio

Keine Nachhilfe

68 Prozent der Deutschen über 50 Jahre kennen sich nach eigener Einschätzung gut in Finanzdingen aus. 31 Prozent bezeichnen sich sogar als echte Kenner. Das zeigt: Die ältere Generation geht selbstbewusst mit dem Thema Geld um. Die über 50-Jährigen fühlen sich fit in Finanzfragen. Dies sind die Ergebnisse der Studie „Liquiditätsbarometer 50Plus“ der Kreditbank easyCredit, für die 1000 Personen im Alter von 50 bis 79 Jahren befragt wurden. Viele Ältere trainieren ihr Finanzwissen laufend, indem sie sich über die für sie wichtigen Themen in den Medien in-

formieren. Die Mehrheit behält zudem die eigenen Finanzen ständig im Blick. Zwei Drittel der über 50-Jährigen prüfen beispielsweise häufig die Kontostände und planen ihre Ausgaben so, dass sie ihren Dispokredit nicht in Anspruch nehmen müssen. Nur 17 Prozent geben an, dass sie manchmal den Überblick über Rechnungen und Lastschriften verlieren. Das gute Gespür für Finanzen zeigt sich auch beim Thema Vorsorge. Viele Ältere wissen sehr genau, dass Gesundheit und Pflege Geld kosten und setzen Prioritäten, so dass Ergebnis der Studie. 47 Prozent der Best und Golden Ager wollen in diesem Jahr Geld in

die Gesundheits- und Pflegevorsorge investieren. 45 Prozent legen Geld für unvorhersehbare Kosten zurück. Dagegen plant nur jeder vierte Ältere über 50 Jahre Ausgaben für Luxus wie eine Weltreise. Aufklärungsbedarf besteht hingegen bei den Möglichkeiten zur Finanzierung steigender Aufwände im Alter. 41 Prozent der Generation 50Plus rechnen in den kommenden drei bis fünf Jahren damit, dass es ihnen finanziell schlechter geht. Sieben Prozent dieser Gruppe sind bereit, sich für Anschaffungen Geld zu leihen. Wenn zum Beispiel der altersgerechte Umbau der Wohnung ansteht, veräußern ältere Menschen einen Teil ihres Vermögens, auch weil ihnen nicht alle Finanzierungsoptionen bekannt sind und sie die Risiken nicht einschätzen können.

Langfristige Anlage

Den steigenden Immobilienpreisen zum Trotz: Die Bundesbürger sehen in vermieteten Immobilien kein Spekulationsobjekt. Sie denken beim Kauf zuallererst an die eigenen Nachkommen. Dies gilt gerade auch für die jungen Deutschen zwischen 18 und 34 Jahren. 54 Prozent würden sich für den Erwerb einer Anlageimmobilie entscheiden, damit später die Erben davon profitieren können. Bei den über 55-Jährigen nennen 47 Prozent dieses Motiv als Grund. Das ergab eine bevölkerungsrepräsentative Studie von Anlageimmobilien.de. Dazu wurden 2000 Bürger in Deutschland befragt. Nicht der Gewinn beim Verkauf oder die gute Rendite bei der Vermietung sind die Hauptgründe für den Erwerb einer Anlageimmobilie. Nur 19 Prozent der Bundesbürger würden eine vermietete Wohnung kaufen, weil sie einen hohen Gewinn verspricht. Über alle Altersgruppen hinweg ist das wichtigste Motiv stattdessen die Langfristigkeit der Anlage, damit die Erben profitieren. Hohe Bedeutung hat beim Er-



Immobilien werden von den Deutschen meistens auch für die Nachkommen erworben. Foto: weberhaus.de

werb einer vermieteten Immobilie zudem der Schutz vor Inflation. „Die Bundesbürger handeln sehr rational, sie lassen sich von den steigenden Immobilienpreisen nicht zum Kauf verführen, um kurzfristig Gewinn zu erzielen“, sagt Oliver Siernicki, Pressesprecher des Portals Anlageimmobilien.de. „Ihnen geht es vor allem um eine langfristige und inflationssichere Anlage, von der auch die Kinder und eventuell sogar die Enkel profitieren. Die Ergebnisse haben uns in dieser Deutlichkeit überrascht. Vor allem ist bemerkenswert, dass die jüngere Generation mehr an die Erben denkt als die sogenannten Best Ager“. Zudem können sich wesentlich mehr junge Bundesbürger (43 Prozent) den Kauf einer nicht selbst genutzten Wohnung beziehungsweise eines Hauses vorstellen, damit die eigenen Kinder oder die Eltern einmal dort einziehen können. Das kommt lediglich für ein Drittel Prozent der über 55-Jährigen in Frage. Insgesamt sind Immobilien aufgrund historisch niedriger Zinsen die inzwischen beliebteste

Altersvorsorge (68 Prozent) der Deutschen. „Unsere Studie zeigt, dass der Erwerb von Wohnungen oder Häusern mittlerweile sogar weit vor bisherigen Klassikern wie etwa der Lebensversicherung liegt, wenn es um eine verlässliche Altersvorsorge geht“, so Siernicki.

Zu viel des Guten

Ältere Menschen schlucken häufig zu viele Vitamin-E-Pillen oder Magnesiumpräparate, berichtet das Patientenmagazin „Hausarzt“. Sie überschreiten nach Erkenntnissen von Wissenschaftlern des Helmholtz-Zentrums München die Tageshöchstmengen, die als gesundheitlich unbedenklich gelten. Jede fünfte Frau und jeder dritte Mann, die Magnesium einnehmen, überschreiten die Höchstmengen. Bei Vitamin E waren es acht Prozent (Frauen) und 14 Prozent (Männer). Um Risiken zu vermeiden, sollten Senioren Nahrungsergänzungsmittel oder rezeptfreie Medikamente nie längere Zeit ohne Rücksprache mit dem Hausarzt einnehmen. (pb) ■

Neu in Monheim

Motus Monheim



Pilates – Prävention – Rehabilitation
Gesundheitsförderung – Physiotherapie

Pilates Großgerätetraining
Matten- und Kleingerätetraining
Personaltraining
Themenangebote

Besuchen sie unsere neuen Räumlichkeiten
in der Marienburger Straße 2c in Monheim

Telefon 02173 - 26 95 052
Homepage: www.motus-monheim.de

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM



Vermittlung von Betreuungs- und
Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland.
Tel. 02104 952 80 93



Pflegeagentur 24 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann info@pflegeagentur24-mettmann.de

Historischer Wallfahrtsort: 500 Jahre Marienkapelle

Zum Jubiläum ein zweitägiges Sommerfest „An d'r Kapell“ am 16./17. August

Die Marienkapelle wird 500 Jahre alt und könnte fürwahr viele spannende Anekdoten aus ihrer Jahrhunderte wählenden Geschichte erzählen. Lange wurde das kleine historische Gotteshaus, idyllisch gelegen unterhalb des Rheindeiches an der kleinen Straße „An d'r Kapell“, von den Monheimern nicht seiner Bedeutung entsprechend registriert. Das änderte sich vor knapp sieben Jahren mit der Gründung des Fördervereins „Marienkapelle am Rhein e.V.“. Unter der Regie der Vorsitzenden Hans Schnitzler und Dr. Ulrich Steffen wurde die Marienkapelle mit neuem Leben erfüllt. In diesem Jahr wird das stolze Jubiläum „500 Jahre Marienkapelle“ gebührend gefeiert.

Im Juni bereits ein Benefizkonzert

Ein halbes Jahrtausend Marienkapelle zu Monheim am Rhein: der 500. Geburtstag der kleinen Kapelle, die auch als „Kapelle der Schmerzhafte Mutter“ bekannt ist, wird mit diversen Festlichkeiten gewürdigt. Bereits im Juni stand ein Benefizkonzert zu Gunsten des Fördervereins in der Aula des Otto-Hahn-Gymnasiums auf dem Programm. Die auch international bekannten Monheimer Musiker Anne Buter (Mezzosopran) und Oliver Drechsel (am Flügel) begeisterten das Publikum mit Liedern von Brahms, Schumann, Weill und Gershwin sowie Klaviersolos von Chopin und Gershwin. Die beiden Künstler boten im ersten Teil ihres Liederabends eher romantische Lieder, die im zweiten Abschnitt flott und unterhaltend bis hin zum Jazz übergangen. Der Höhepunkt der 500-Jahr-Feierlichkeiten an d'r Kapell folgt im August mit einem zweitägigen Sommerfest. Am 16. und 17. August feiert die Katholische Kirchengemeinde St. Geron und Dionysius mit einem historischen Markt mit Karussell, Live-Musik sowie vielen Attraktionen den 500. Geburtstag der Marienkapelle. Zu den Höhepunkten zählt der Besuch des Erzbischofs und das Pontifikal-

amt der Pfarrgemeinde mit einer Prozession über den Deich und dem Abschlusseggen an der Kapelle. Weitere besondere Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr sind am 7. August der Tag der Kranken mit Segnung (von 10.30 bis 16 Uhr), ein ökumenischer Gottesdienst mit anschließender Krankensegnung. Anmeldungen hierzu sind im Pfarrbüro unter 02173/1014910 möglich. Mitte September wird stets der Schmerze Mariens gedacht, der „Schmerzhafte Mutter“ der Kapelle zu Monheim am Rhein. Hierzu steht im Jubiläumsjahr vom 14. bis 21. September ein Marienoktav mit dem Thema „Die Schöpfung“ an. Die abendlichen Heiligen Messen mit anschließender Lichterprozession über den Deich zelebrieren neben den heutigen Seelsorgern einige ehemalige Pfarrer der Pfarrgemeinde.

Aus der Historie

Schon beim Betreten der kleinen spätgotischen Marienkapelle spürt man mit dem Duft von Weihrauch eine besondere Atmosphäre. Die Kapelle, die etwa 100 Besuchern Platz bietet, ist ein einschiffiger Backsteinbau mit einem sechsseitigen geschieferten Dach. Im Chorraum auf dem Altar steht das Gnadenbild der „Schmerzhafte Mutter von Monheim“, der Mittelpunkt der Marienkapelle. Das kleine spätgotische Bildnis mit einem geschnitzten Gehäuse stammt aus den Anfängen des 16. Jahrhunderts. Das Gnadenbild der „Schmerzhafte Mutter“ nördlich von Monheim war Mitte des 16. Jahrhunderts der Ort, zu dem viele Menschen aus Köln pilgerten, um Hilfe im Kampf gegen die Pest zu erbeten. Damals führte eine Fähre von der anderen Rheinseite zu einem Steg direkt unterhalb der Kapelle, damit diese von den Pilgern aus der Domstadt besser erreicht werden konnte. Der Fährbetrieb als Vorfahre des Piwipper Böttchens wurde bereits im Jahr 1374 urkundlich erwähnt und 1921 eingestellt. Sieben Jahre später wurde der Damm gebaut. Die Marienkapelle, 1418 zuerst

aus Holz errichtet, wurde dann 1514, genau vor 500 Jahren, aus solidem Stein erbaut und geweiht. Seit einigen Jahren kommen wieder Pilgergruppen aus Köln, aber auch aus dem Bergischen Land und der weiteren Umgebung, nach Monheim zur Marienkapelle. Die Menschen kommen mit ihren Sorgen und Freuden an diesen historischen Wallfahrtsort und das Gebet ist heute so wichtig wie damals. Die Kapelle überstand auch die Weltkriege unbeschadet, obwohl in unmittelbarer Nachbarschaft mit der Shell-Fabrik ein häufig bombardiertes Ziel der Alliierten stand. „Es ist ein Wunder, dass die Kapelle alle Angriffe überstanden hat. Genau so wundersam sind die Strömungen des Rheins an dieser Stelle“, sagt der Vereinsvorsitzende Hans Schnitzler und erzählt von einer alten Sage: „Rheinschiffer und Pilger aus Köln berichteten, dass im Jahr 1611 das Gnadenbild der Schmerzhafte Mutter, das von Reformierten in den Rhein geworfen wurde, von der Strömung wieder zur Kapelle zurückgetrieben worden ist.“ Im Laufe der 500 Jahre ging das Gnadenbild der „Schmerzhafte Mutter“ übrigens insgesamt dreimal verloren, tauchte aber immer wieder auf.

Klangwellen und Heilige Messen

Der Verein der Marienkapelle hat mit großem Engagement das historische Gotteshaus zu neuem Leben erweckt und kümmert sich auch um die Instandhaltung der kleinen Kirche. Wer den Förderverein unterstützen will, erhält weitere Informationen bei Hans Schnitzler per Mail unter hmschnitzler@t-online.de oder telefonisch: 02173/55080. Die Jahresbeiträge: 15 Euro (ermäßigt neun Euro), 24 Euro für Ehepaare und 30 Euro für Familien. Die Marienkapelle, an der eine Rundbank um einen alten Kastanienbaum zum Verweilen einlädt, ist sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Jeden Freitag ist um 8.30 Uhr eine Heilige Messe. Am letzten Freitag im Monat treffen Katholiken und Protes-



Dokumente aus der Historie: Dieses Bild zeigt die Marienkapelle in den 1930er Jahren. Fotos (3): Verein der Marienkapelle Monheim am Rhein



Mit Dampfer vor der Tür: Damals lag die Marienkapelle direkt am Rhein. Erst im Jahr 1928 wurde der Damm gebaut.



Dramatische Folge der damaligen unmittelbaren Nähe zum Fluss: Die Marienkapelle stand bei Überschwemmungen häufig unter Wasser.

tanten sich um 19 Uhr zur gemeinsamen Taizé-Andacht. Taizé ist übrigens ein Ort in Frankreich, wo jedes Jahr Ökumenische Jugendtreffen mit über 200 000 Besuchern gefeiert werden. In der Marienkapelle sind auch Trauungen möglich und passend vom Gottesdienst bis zur Hochzeit bietet der Förderverein Weine mit Etikett der Marienkapelle an. Mit Unterstützung eines Experten: Der 2. Vorsitzende Dr. Ulrich Steffen stammt aus einer Winzerfamilie.

Zu den Highlights in der Marienkapelle gehört die Konzertreihe „Klangwellen“ unter der künstlerischen Leitung von Oliver Drechsel mit einem öffentlichen Konzert an jedem ersten Sonntag im Monat (jeweils um 16 Uhr). Bei freiem Eintritt und vollem Haus sind inzwischen 57 Konzerte in der Marienkapelle gespielt worden. Die Marienkapelle als Wallfahrtsort auch für Musikliebhaber.

(FRANK SIMONS) ■

Nachrichten und Notizen aus Kultur und Gesellschaft

Über das Sojus, tolle Tage in Berlin und eine beeindruckende Ausstellung



Jugendparlamentarier in der deutschen Hauptstadt.

Foto: Stadt Monheim



Ausstellungseröffnung „Monheim am Rhein von oben“: Die beiden Feuerwehrmänner Andreas Friedrich (links) und Torsten Schlender mit Kerstin Frey und Thomas Nüchter von der Stadtplanungsabteilung im Rathaus.
Foto: Thomas Spekowijs

Vier tolle Tage in Berlin

Die Mitglieder des Monheimer Jugendparlaments kehrten am 10. Juni von einer viertägigen Reise nach Berlin zurück. Natürlich stand bei diesem Besuch in der Bundeshauptstadt auch eine Besichtigung der Reichstagskuppel fest im Reiseplan. Aber auch

sonst waren die vier Tage der Jungparlamentarier, die durch Simone Feldmann und Eva Hegemann vom Monheimer Jugendamt begleitet und betreut wurden, mit jeder Menge Programm und zahlreichen Höhepunkten gefüllt. Unter anderem ging es zum Alexanderplatz, zur Mauergedenkstätte, auf den

echten Berliner Flohmarkt und zum Karneval der Kulturen. „So viele bestgelaunte Menschen, grandiose Musik, tolle Kostüme und super Stimmung“, zeigten sich die beiden Mitfahrerinnen Franziska Becker und Laura Weide von der weit über eine Million Besucher anziehenden Veranstaltung begeistert. „Die pralle Sonne hat uns ganz schön zu schaffen gemacht. Aber das hat uns nicht davon abgehalten, ausgiebig die Stadt zu erkunden oder uns an die Spree zu setzen und einfach unglaublich viel Spaß zu haben“, schwärmten die beiden Monheimerinnen bei ihrer Rückkehr. Sogar für ausgedehnte Shopping-Bummel war noch genügend Kraft vorhanden. Und selbst in der frei zur Verfügung stehenden Zeit ging das Sightseeing der rheinischen Jugendparlamentarier munter weiter, unter anderem mit einem Besuch des Jüdischen Museums, des Computer- und des Ritter-Sport-Museums oder des Olympiastadions. Gemeinsam ging es zudem auch noch in das ehemalige Konzentrationslager Sachsenhausen und zur East-Side-Gallery, bevor wieder entspanntes Sonnen in einer Strandbar angesagt war. Von diesem Mix zeigten sich alle jungen Mitfahrerinnen und Mitfahrer begeistert – und sehen bereits gerne einer möglichen

Wiederholung entgegen. Der Karneval der Kulturen ist ein multikulturelles Fest in Berlin, das seit 1996 alljährlich im Stadtteil Kreuzberg gefeiert wird.

Neue Schubkraft für das Sojus 7

Als soziokulturelles Zentrum weist das Sojus 7 eine langjährige Tradition auf. Hier sind seit Jahrzehnten zahlreiche Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Kabarett-Abende, Ausstellungen oder auch die Kinder-Kreativ-Woche beheimatet. Um das kulturelle Zentrum an der Kapellenstraße auch weiterhin als einen Ort der Begegnung und des kreativen Austauschs zu erhalten, soll in diesem Jahr damit begonnen werden, ein zukunftsfähiges Nutzungskonzept für die einstige Krautfabrik zu entwickeln,

auf dessen Basis die Stadt anschließend dann auch bauliche Maßnahmen zur Aufwertung und Instandsetzung umsetzen will. Die Entwicklung von Vorschlägen für die Zukunft des Sojus 7 ist als Prozess mit breiter Beteiligung angelegt. Im ersten Schritt sollen dazu Interviews mit den Nutzern des Sojus 7 geführt werden. Am Freitag, den 12. September, findet von 17 bis 21 Uhr im Sojus selbst ein Workshop statt, zu dem Bürgermeister Daniel Zimmermann unter anderem bereits die aktuellen und früheren Mitglieder des Sojus-Teams und die Mitglieder des Rhein Rock e.V. eingeladen hat. Eingeladen zu diesem Workshop sind aber auch ausdrücklich alle anderen Interessierten, die sich bei der Ideenfindung für die künftige Nutzung der Kulturstätte einbringen möchten. Der

Der Sportclub für die FRAU

fit & well

Sommer-Special 12 + 2
Bei Abschluss einer Jahresmitgliedschaft erhalten Sie 2 Monate "gratis" dazu

DAS ANGEBOT FÜR DIE SOMMERFERIEN

Hauptstr. 113 • 40764 Langenfeld
www.fitandwell-langenfeld.de
Telefon 02173 - 203 55 40

1 Jahr Bistro Kaffee Zeit

Sie finden uns im **HELLWEG**

Frühstück ab 8 Uhr

Inh. Cornelia Faust · Benzstraße 5
40789 Monheim · Telefon 0170 / 545 98 75



Blick auf St. Gereon und die Monheimer Altstadt.

Foto: Kerstin Frey

Workshop und der damit dann auch öffentlich angestoßene Prozess stehen allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Mit Prof. Dr. Reinhold Knopp sowie Christine Brinkmann vom Institut für sozialraumorientierte Praxisforschung und -entwicklung konnte die Stadt bereits im Vorfeld zwei kompetente und erfahrene Begleiter für die anstehende Konzept-Entwicklung gewinnen. Reinhold Knopp war beruflich lange Jahre in der Soziokultur tätig, bevor er als Hochschullehrer an die FH Düsseldorf wechselte. Er bringt als Berater viel Erfahrung bei der Entwicklung und Evaluation von Kulturprojekten mit. Christine Brinkmann ist hauptberuflich im bekannten Düsseldorfer Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation, kurz „zakk“, beschäftigt. Im Rahmen ihrer Tätigkeit dort arbeitet sie im auch Arbeitsausschuss bei der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NRW mit.

„Monheim am Rhein von oben“

Die seit Anfang Juni im ersten Stock des Rathauses gezeigte Foto-Ausstellung mit dem Titel „Monheim am Rhein von oben“ ist verlängert worden. Die Bilder, die die Stadt aus luftiger Höhe zeigen, bleiben nun bis zum 18. Juli hängen. So lange können einzelne Aufnahmen daraus von interessierten Bürgerinnen und Bürgern auch noch für die heimischen vier Wände oder das Büro bestellt werden. Unterstützt von der Monheimer Feuerwehr hatten sich Kerstin Frey und Thomas Nüchter, aus der Abteilung Stadtplanung im Rathaus, mit dem Drehleiterwagen und zwei

Kameras zu insgesamt 16 Standorten in Monheim und Baumberg aufgemacht. Aus bis zu 30 Metern Höhe entstanden so im Zeitraum Dezember 2013 bis März 2014 mehr als 1000 Aufnahmen von Wohnvierteln, Straßen, historischen Gebäuden, Landschaften, Gewerbegebieten, Einkaufszentren und vielen weiteren Motiven. Die Ausstellung im Rathaus zeigt in großen Formaten eine kleine Auswahl von 28 besonders eindrucksvollen Bildern. Diese und noch rund 150 weitere Aufnahmen können auch als Drucke erworben werden. Der Erlös aus dem Verkauf wird, abzüglich der Druckkosten, der Jugendfeuerwehr zufließen. Zur Bilderauswahl geht es direkt über die Startseite der städtischen Homepage (www.monheim.de).

Ulla-Hahn-Autorenpreis

Zum zweiten Mal vergeben das Ulla-Hahn-Haus und die Stadt Monheim am Rhein in diesem Jahr den mit 6000 Euro dotier-

ten Ulla-Hahn-Autorenpreis. Mit der bundesweiten Auszeichnung soll die Arbeit eines jungen Schriftstellers oder einer jungen Schriftstellerin unter 35 Jahren gewürdigt werden. Der Autorenpreis wird alle zwei Jahre verliehen und wechselt sich mit dem UH-Literaturpreis ab, dessen Gewinner von einer Jugendjury gekürt werden. Die feierliche Preisverleihung für den Autorenpreis ist im November geplant. Eine siebenköpfige Jury traf ihre Entscheidung jetzt im Ulla-Hahn-Haus. Vorsitzende der Jury ist Dr. Ulla Hahn. Die Jury entschied sich diesmal für den Roman „Und auch so bitterkalt“ von Lara Schützsack, erschienen 2014 bei Fischer KJB. Lara Schützsack, geboren 1981 in Hamburg, absolvierte ein Drehbuchstudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Ihr erstes verfilmtes Drehbuch mit dem Titel „Draußen ist Sommer“ lief 2013 in den deutschen Kinos. Sie lebt und arbeitet als Autorin und Musikberaterin in Berlin. (FST/T.SP.) ■



Die Monheimer Jury, hier vor dem Ulla-Hahn-Haus an der Neustraße, hatte eine ganze Reihe von Büchern in die engere Auswahl gezogen. Für den Roman von Lara Schützsack entschieden sich am Ende (von links): Bürgermeister Daniel Zimmermann, Nadja Küchenmeister, Julia Gerhard, Dorothea von Törne, Maren Jungclaus, Dr. Lothar Schröder, Dr. Hajo Steinert, Dr. Ulla Hahn und Prof. Dr. Swantje Lichtenstein. Foto: Thomas Spekowius

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) Der frischgebackene Peto-Ratsherr Tim Kögler ist 29 Jahre alt, ledig und kinderlos. Er wohnt in Monheim seit 1988, zuvor lebte er in Erkrath. Von 2007 bis 2010 machte er eine Ausbildung zum Vermessungstechniker, seither absolviert er ein Studium im Bauingenieurwesen (Fachrichtung Verkehrswesen), seit Anfang 2012 arbeitet er parallel zum Studium als freiberuflicher Fotograf. Kögler wurde 2009 Mitglied der Peto, damals begann er auch in der Peto-Fraktion als Sachkundiger Bürger. Bezug zu Monheim? „Ich bin in Monheim aufgewachsen und habe hier fast mein gesamtes Leben gelebt. Hier fühle ich mich zuhause. Ich möchte nirgendwo anders leben. Monheim und Umgebung haben einfach alles, was ich ‚brauche‘.“ Hobbys, Leidenschaften? „Die Fotografie steht an erster Stelle und ist mittlerweile auch mehr als nur ein Hobby. Außerdem: Peto, Radfahren (Mountainbike, Rennrad und Trekkingfahrrad), Bierkultur, Kochen. Wenn dann noch Zeit bleibt: Lesen von historischen Romanen.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Da brauche ich nicht lange zu überlegen. Der schönste Platz in Monheim ist für mich der Rhein. Sei es für entspannte Radtouren, zum Fotografieren oder einfach nur, um mal die Beine baumeln zu lassen. Alternativ verbringe ich gerne Zeit in der schönen Monheimer Altstadt, um mit Freunden im Altstadtbiertgarten ein paar kühle Biere zu genießen.

Was würden Sie gerne verändern?

In den nächsten Jahren werde ich mich dafür einsetzen, dass die Stadt Monheim als fahr-

radfreundliche Stadt ausgezeichnet wird. Als Radfahrer trifft mich das selbst auch und ich würde mich freuen, wenn den Radfahrern mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde. Allgemein würde ich mich freuen, wenn mehr Monheimer auf kurzen Strecken ihr Auto stehen ließen und aufs Rad steigen würden. Zweiter Punkt ist unsere Altstadt. Die Revitalisierung ist angelaufen, trotzdem darf man die Probleme, die Gastronomen, Touristen und Monheimer hier aufzeigen, nicht aus den Augen verlieren.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Oje, da muss ich praktisch antworten. Technischer Schnickschnack muss zu Hause bleiben, nur nützliche und überlebenswichtige Sachen. Es sei denn, die Fifa-WM läuft gerade, dann hätte ich gern noch ein TV-Gerät und ein Deutschland-Trikot.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Zurzeit ganz aktuell, darf ich die Buchreihe „Das Lied von Eis und Feuer“ von George R.R. Martin empfehlen. Die Bücher zu der TV-Serie „Game of Thrones“ sind einfach fesselnd, spannend und immer für eine Überraschung gut.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Da muss ich schon länger überlegen, kann aber sagen, dass ich so einiges geben würde für ein perfekt gegrilltes Tomahawk-Steak.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Ich denke, dass ich irgendwann auf ein erfülltes Leben zurückblicken möchte. Dass ich irgendwann sagen kann, mein Leben hat einen Sinn gehabt. Dass ich etwas bewirkt habe, das gut für die Menschen war und das mir gleichzeitig viel Freude bereitet hat.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Es kommt nicht darauf an, was andere von dir denken, was andere über dich sagen. Solange du Spaß an der Sache hast und überzeugt von dir bist, dann ist es das Richtige für dich. Alles andere wäre eine Lüge. ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Viel Interesse zeigten die Kids Mitte Juni beim Imkerstand auf dem Stadtfest.



Detlev Garn mit seinem Sohn.
Fotos (2): zur Verfügung gestellt von D. Garn



So sieht es aus, das neue Fairtrade-Stadt-Siegel für Monheim am Rhein.
Foto/Grafik: Stadtverwaltung

Spaß auf dem Stadtfest

Mitte Juni fand in Monheim das 5. Stadtfest statt. Auf der Kriegerstraße wurde von Kitas und Schulen „Der Weg der kleinen Schritte“ mit Insektenhotels, Ameisen und Enten gestalterisch umgesetzt. Das Märchen „Die Bienenkönigin“ stand dabei im Mittelpunkt. Am Imkerstand war der Themen-Schwerpunkt ein Bienenvolk (etwa 4000 Bie-

nen, eine Königin, circa 20 Drohnen) live hinter Glas, es gab eine Schauhonigernte mit Kindern, das Wissensrad mit vielen Preisen und Honigverkostung von Monheimer Honig. An beiden Tagen wurde Imker Detlev Garn durch Manfred Krüger unterstützt. Garn berichtet: „Das Wissensrad hat Imkerkollege Michael Schmidt gebaut. Den Korpus für die sensationelle Honigschleuder hat das Monheimer Unternehmen TML Technik

GmbH gebaut. Sechs moderne Roll-Ups vom Imkerlandesverband Rheinland waren als Infoposter aufgebaut und dienen als Antwortquelle für die 22 Fragen am Wissensrad.“ Er ergänzt: „Es war ein tolles Stadtfest. Die Edelstahlschleuder ist eine Weltneuheit. Es ist weltweit die erste Honigschleuder mit drei Sichtfenstern für Kinder.“ Vor zwei Jahren habe sein damals dreijähriger Sohn gesagt, er höre den Honig prasseln, aber er sehe nichts: „Da kam mir die Idee, eine Honigschleuder mit Sichtfenster für Kinder bauen zu lassen. Vielleicht haben Imker aus der Region Interesse, die auch gerne Öffentlichkeitsarbeit bei Kindern machen, sich die Honigschleuder auszuleihen. Auch das Wissensrad können sich interessierte Vereine oder Einzelpersonen ausleihen.“ 2015 gebe es vielleicht Kooperationen mit den Pfadfindern, dem Abenteuer-spielplatz, der NABU-Gruppe oder mit Kitas und Grundschulen.

Fairer Handel

Vor einem halben Jahr machte sich die Stadt Monheim am Rhein auf den Weg, anerkannte Fairtrade Town zu werden. Für dessen Erlangung galt es unter anderem auch von Seiten der Verwaltung, mehrere Voraussetzungen zu schaffen. So fasste der Stadtrat bereits im Dezember 2013 den Beschluss, künftig bei allen Ausschuss- und Stadt-

ratssitzungen sowie im Bürgermeisterbüro nur noch fair gehandelten Kaffee und Zucker anzubieten. Mit diesen und weiteren Maßnahmen bekundet die Stadt öffentlich, sich ihrer Verantwortung im Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit in der Welt bewusst zu sein und hierbei auch eine Vorbildfunktion einnehmen zu wollen. Doch den Titel Fairtrade Town gibt es nur, wenn sich eine Kommune tatsächlich gemeinsam auf den

Weg macht, um alle Vorgaben für die Erreichung dieses Gütesiegels zu erfüllen. Nach Gründung einer lokalen Steuerungsgruppe wurde daher ab Januar Schritt für Schritt die Erfüllung weiterer Kriterien angegangen. Inzwischen sind es bereits 14 gastronomische Betriebe und 15 Einzelhandelsgeschäfte, die fair gehandelte Produkte in ihrem Sortiment führen: weit mehr, als die Vorgabe es verlangt. Sowohl die Peter-Ustinov-Gesamtschule

Ferienzeit ist Wasserzeit

Unser Aktivprogramm finden Sie unter www.monamare.de

mona mare
das Bade- und Saunaland

Urlaub ganz in Ihrer Nähe!
Hitdorfer See/Leverkusen

Unsere Empfehlung

- Flammkuchen
- Salat Variationen
- Frühstück
- Bier vom Fass
- Schnitzelgerichte
- Kaffee & Kuchen

STRANDGUT
BIERGARTEN · GASTRONOMIE · TAUCHBASIS

Umlag 2b · 51371 Leverkusen · Telefon: 02173/287676
www.cafestrandgut.de · info@cafestrandgut.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte beachten Sie unsere, der Jahreszeit angepassten, Öffnungszeiten.

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Stippvisite bei Radio Malbork. Der städtische Radiosender hatte Bürgermeister Daniel Zimmermann für eine kurze polnisch-englische Grußbotschaft ins Studio eingeladen.



Zu Besuch in der städtischen Grundschule Nummer 3. Heißt tatsächlich so. Kann ja nicht jeder eine Winrich-von-Kniprode-Schule haben. Fotos (2): Stadt Monheim

als auch das Otto-Hahn-Gymnasium beteiligen sich mit eigenen Aktionen zum fairen Handel. Auch der Waldkindergarten, der Baumberger Allgemeine Bürgerverein BAB sowie der Frauenchor Baumberg 1977 und die katholische und evangelische Kirchengemeinde sind mit im Boot. „Selbstverständlich ist nun aber auch die Ernennung zur Fairtrade Town, oder noch besser und wie es unser Siegel künftig auch ausweisen wird, zur Fairtrade-Stadt, für uns lediglich ein weiterer Schritt im Einsatz für fairen Handel“, betont Estelle Dageroth vom Monheimer Stadtmarketing-Team. „Wir hoffen, dass sich uns mit der Verleihung dieses Titels nun auch noch weitere Mitstreiter anschließen werden und bald überall im Stadtgebiet fair gehandelte Produkte zu finden sind.“ Die Fairtrade-Town-Bewegung ist ein internationales Projekt, das von dem Verein „Trans Fair e.V.“ getragen wird und an dem sich aktuell rund 1500 Städte in 24 Ländern beteiligen, gut 250 davon in Deutschland. Fairtrade-Städte fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Und das nicht ohne Grund, denn das Thema liegt im Trend: In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingun-

gen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen. Aufgrund der aktuellen Lage am Weltmarkt verzeichnen vor allem in Afrika viele Produzentengruppen rückläufige Bestellungen. Wenn die Konjunktur schlecht ist und die Weltmarktpreise niedrig sind, profitieren Fairtrade-Produzenten zwar von garantierten Mindestpreisen und einer Fairtrade-Prämie - aber nur dann, wenn ihre Produkte anderen Ländern tatsächlich auch nachgefragt werden. Diese Nachfrage soll daher auch in der Gänselieselstadt gezielt verstärkt werden.

Malbork

Der freundschaftliche Austausch zwischen Monheim am Rhein und der polnischen Partnerstadt Malbork nimmt weiterhin einen sehr erfreulichen Verlauf. Längst sind es nicht mehr nur die beiden Marienburgen und die Geschichte Winrich von Kniprodes, die beide Städte miteinander verbinden. Die heutigen Bürger beider Gemeinden knüpfen neue Bande. Und diese Verbindungen gewinnen, ein Jahr, bevor 2015 bereits das zehnjährige Bestehen der gemeinsamen Städte-Partnerschaft gefeiert werden kann, noch einmal kräftig an Fahrt. Nachdem bereits Ende Mai eine Gruppe der städtischen Musikschule zu einem kulturellen Besuch in Richtung Osten aufgebrochen war, führte es

auch den Monheimer Freundeskreis Malbork in diesem Juni wieder mal nach Polen. Der Schwerpunkt der kurzen Rundreise durch das Nachbarland lag dabei natürlich erneut in Malbork. Und mit Bürgermeister Daniel Zimmermann gehörte diesmal sogar Monheims Stadtoberhaupt der Reisegruppe an. Die rund 30 Monheimer um ihre heimische Reiseleiterin und Freundeskreis-Vorsitzende Margret Jenniches besuchten unter anderem die historische Lateinschule in Malbork, die gerade aufwändig saniert wird und ab Herbst das städtische Kulturzentrum beherbergen soll. Per Bus ging es zudem in eine gerade fertiggebaute Grundschule, in den neuen Sportboothafen und zum frisch sanierten Sportzentrum. Das Malborker Stadtbild wandelt sich an einigen Stellen derzeit ebenso schnell wie das Monheimer. Während sich die älteren Mitglieder der Monheimer Reisegruppe vor allem auch für die Angebote der Malborker Universität der 3. Generation, einer Art Senioren-VHS, interessierten, wurde zugleich die Basis für künftige Schüleraustausche zwischen dem Malborker Lyceum und der Peter-Ustinov-Gesamtschule geschaffen. Für Zimmermann ging es zudem auch für eine kleine Grußbotschaft ins Studio von Radio Malbork.

(STRAUB/T.SP.) ■

Motus Monheim – mehr als „nur“ Pilates



Das Motus (lat. Bewegung) Monheim bietet seine breitgefächerten Gesundheitsleistungen in der Marienburger Straße 2c in Monheim an. In diesen Räumlichkeiten wurde eine Praxis für Physiotherapie und Pilates verwirklicht. Das Motus Monheim bietet ein umfassendes Angebot an Kursen für Pilates. Unser Leistungsspektrum beginnt bei präventivem Maßnahmen und erstreckt sich über Ausgleichstraining bis hin zu physiotherapeutischen Behandlungen und rehabilitativen Maßnahmen. Unser modern ausgestatteter Gruppenraum erlaubt das bekannte Matten Workout und jetzt neu in Monheim das Pilates Großgerätetraining. Das Angebot

und die Kombination von Physiotherapie und Pilatesgroßgeräten wird von Motus Monheim jetzt erstmalig in Monheim und im Kreis Mettmann angeboten. Die Inhaberin des Motus Monheim, Waltraud Wytrieckus, ist eine erfahrene Physiotherapeutin. Motus Monheim bietet umfassende physiotherapeutische Leistungen an. Im Bereich des Pilates wurde Frau Wytrieckus von Anette Alvaredo (bekannt durch Fit for fun und zahlreiche Büchern und DVD's) zum Matteninstruktor ausgebildet. Weiterhin ist Sie zertifiziert als internationale Polestar Pilates Rehabilitationstrainerin. Weitere Informationen unter www.motus-monheim.de.

Foto: Motus Monheim ■

Stolzer Geburtstag: 120 Jahre SGM

Große Jubiläumsfeier der SG Monheim im Jahnstadion

120 Jahre alt – aber jung geblieben, dynamisch und erfolgreich. So präsentiert sich die Sportgemeinschaft Monheim (SGM). Der größte und älteste Sportverein der Stadt feiert in diesem Jahr sein 120-jähriges Bestehen. Mit einem großen Jubiläumsfest im Jahnstadion wurde der Geburtstag Ende Juni gebührend begangen. Fast alle Abteilungen der SGM boten mit sportlichen Darbietungen einen Überblick über die abwechslungsreichen Angebote der Sportgemeinschaft, von Nordic Walking über Zumba, Jazz-Dance, Senioren-Fitness oder den diversen Kampfsportarten bis zum Generationenlauf der Leichtathleten. Kulturwart Friedhelm Vierus fungierte bei der Jubiläumsveranstaltung als Eventmanager und hatte gemeinsam mit allen Verantwortlichen ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Die Besucher konnten ihre sportlichen Fähigkeiten zudem beim Tischtennis, Basketball und an einer Inliner-Spielstation testen.

Jubiläum: 30. Gänseliesellauf

„120 Jahre wird man nur, wenn man innovativ ist und sich den neuen Herausforderungen stellt. Das ist der SGM hervorragend gelungen“, betonte Thomas Hendele in seiner Begrüßungsrede. Der sportbegeisterte Landrat ist übrigens seit sechs Jahren Ehrenmitglied bei der SGM. Der stellvertretende Bürgermeister Lucas Risse stellte fest, „dass der Verein auch für die nächsten Jahre gut aufgestellt ist“. Zu den Fakten dieser Aussagen der beiden Ehrengäste später mehr, zunächst ein paar Zeilen zur anderen großen Jubiläumsveranstaltung der SGM, die knapp zwei Wochen zuvor (am Freitag, dem 13. Juni) auf dem Programm stand. Der traditionelle Gänseliesellauf, den die SG Monheim in diesem Jahr bereits zum 30. Mal ausrichtete. Organisationschef Thomas Heckrath, langjähriger Leiter der Leichtathletikabteilung, freute sich beim Jubiläumslauf über die stolze Zahl

von knapp 2000 Teilnehmern. Der Gänseliesellauf hat sich inzwischen zur größten Monheimer Sportveranstaltung entwickelt und als einer der wichtigsten und beliebtesten Volksläufe in der Region etabliert. Thomas Heckrath und sein Team legen Wert auf die Tatsache, dass der Gänseliesellauf ein Volkslauf ist und auch in Zukunft bleiben soll. Ein Volkslauf für alle – mit vom Deutschen Leichtathletik-Verband amtlich vermessenen Strecken über die fünf und zehn Kilometer. Bekannte Namen als Zugpferd zu verpflichten und finanzielle Risiken einzugehen, lehnen die SGM-Verantwortlichen strikt ab. Die Teilnehmer und Sieger des Gänseliesellaufs sollen aus der Umgebung kommen. Wie zum Beispiel die Athleten der LG Monheim/Baumberg, die mit knapp 50 Läufern starteten und für die Freitag der 13. ein Glückstag war. Gleich sieben Sportler der LG siegten in ihren jeweiligen Altersklassen und sieben weitere Läufer holten Podestplätze. Auch beim 30. Gänseliesellauf, der im fünften Jahr gemeinsam mit dem Stadtfest über die Bühne ging, standen die bewährten Laufdisziplinen an. Wie immer machten die kleinsten Lauftalente, die Bambini bis zum Alter von sechs Jahren, den Anfang auf der 900-Meter-Strecke, begeistert angefeuert von Eltern, Freunden und Verwandten. Der kleine Nicky überquerte als Erster die Ziellinie und gewann mit großem Abstand. Die älteren Kinder starteten anschließend über die Strecke von zwei Kilometern, jeweils Mädchen und Jungen getrennt. Zunächst die Jahrgänge 2005 bis 2007, danach die Jahrgänge 1999 bis 2004. Ein Grund für die zuletzt steigenden Teilnehmerzahlen: die Monheimer Kindergärten und Schulen nehmen mit immer mehr Kindern teil. Die durften sich über zahlreiche Gutscheine freuen, die von Sponsoren für die Gewinner zur Verfügung gestellt worden. Nach den Kinderläufen starteten die Rennen der „Großen“ mit den Wettkämpfen über fünf Kilometer und dem Höhepunkt, dem Zehn-Kilometer-Rennen. Über fünf Ki-



Möglichst weit soll es sein: Die Leichtathletik-Abteilung der SG Monheim demonstrierte beim Jubiläumsfest im Jahnstadion ihr Können beim Speerwurf. Fotos (6): Simons



Lauffreudig und beim Fest als Grillmaster im Einsatz: die Walking-Gruppe der SG Monheim.



Mit Spaß am Waffeleisen: Die Damen von der Kuchentheke versorgten die Gäste mit süßen Köstlichkeiten.

lometer, mit fast 400 Läufern das am stärksten besetzte Feld der gesamten Veranstaltung, siegten Ralf Teicher (TV Refrath/17:47,7 Minuten) und bei den Frauen Annika von der Ahe (Hildener AT/20:09,9 min.). Das Hauptrennen über zehn Kilometer gewannen Muharrem Yilmaz (Ayyo Team Essen/33:55,30 min.) sowie Corinna Mertens (LG Wuppertal/42:25,3 min.). Neben dem Gänseliesellauf sind bei der SGM beispielsweise die Leichtathletik-Stadtmeisterschaften und die Offenen Stadtmeisterschaften im Jazz- und Showtanz (stets am ersten Advent) weitere traditionelle Termine im Monheimer Sportkalender.

SGM jetzt ein Großverein

Zurück zu den Fakten und Zahlen des größten Monheimer Sportvereins. Hier dokumentiert eine Zahl die imposante Entwicklung der SGM: 2500. Die magische Grenze von 2500 Mitgliedern hat die Sportgemeinschaft kürzlich überschritten und gilt damit auch offiziell als Großverein. Ein Verein, der schon lange nicht mehr nur ehrenamtlich ge-

führt werden kann. Seit sieben Jahren hat die SGM ihr Büro auf der Lichtenberger Straße am Heinrich-Häck-Stadion, hauptamtlich geleitet von Sigrid Scheerhans, die zudem als Jugend- und Sozialwartin des Vereins tätig ist. „Unser wichtigstes Kapital sind unsere rund 100 Trainer und Übungsleiter, die vielen ehrenamtlichen Abteilungsverbände, die hauptamtlichen Mitarbeiter in der Vereinsverwaltung und die vielen fleißigen Hände, die bei den verschiedenen Veranstaltungen tätig sind“, betont SGM-Chef Karl-Heinz Göbel, der den Verein seit 18 Jahren leitet und dem auch die Verjüngung des Vorstandsteams am Herzen liegt. Ein erster Schritt hierzu war die Wahl der neuen stellvertretenden Vorsitzenden Claudia Lepperhoff, die mit ihrer Turnabteilung seit Jahren erfolgreich die Jazz- und Showtanz-Stadtmeisterschaften organisiert. Die Turnabteilung (fast 800 Mitglieder) ist auch die größte SGM-Abteilung, gefolgt von Schwimmen (450). Die SG Monheim ist mittlerweile aber weit mehr als nur ein Sportverein. „Die Kooperation mit der

Stadt geht inzwischen weit über den Bereich der sportlichen Tätigkeit hinaus, zum Beispiel sind wir aktiv vor Ort beim Netzwerk der U 3-Anbieter, der Zukunftswerkstatt Berliner Viertel, beim Monheimer Bürgernetzwerk und dem Arbeitskreis Inklusion“, erklärt Karl-Heinz Göbel. Die Leistungen im sozialen und integrativen Bereich gehen bei der SGM in hohem Maß über die normalen Tätigkeiten eines Sportvereins hinaus. Integration ist bei der SGM kein Thema, Integration wird hier gelebt. Eine Selbstverständlichkeit, die sich auch aus der Historie des Vereins mit der Heimat Berliner Viertel ergibt.

Aus der Vereinsgeschichte

Die SG Monheim kann auf eine bewegte Vereinsgeschichte zurückblicken. Im Jahr 1894 gründeten zwölf junge Männer den damaligen TV Monheim. Seinerzeit war Monheim noch ein kleines Dorf und da es keine Sporthalle und auch keinen Sportplatz gab, fanden die sportlichen Aktivitäten auf einer Wiese statt. Turnen und Ringen wa-



Startschuss: Organisations-Chef Thomas Heckrath eröffnete den 30. Gänselieselauflauf.



Auf los geht's los: Die kleinsten Lauftalente machten beim Gänselieselauflauf den Anfang. Die Bambini im Alter bis zu sechs Jahren starteten mit Elan auf der 900-Meter-Strecke.



Sieger: Der kleine Nicky überquerte beim Bambini-Lauf als Erster die Ziellinie.

ren damals die Wurzeln des Vereins. Die Vereinsgründer des TV Monheim waren fast identisch mit den Männern, die im Jahr 1902 die Große Monheimer Karnevalsgesellschaft ins Leben beriefen. Sport und Geselligkeit gehörten schon von jeher zusammen und werden auch noch heute bei der SGM intensiv gepflegt. Einer der Höhepunkte im Vereinsleben war sicherlich vor einigen Jahren die Teilnahme der damaligen Laufgruppe (heute Walking und Nordic Walking) am New York-Marathon mit einem gemeinsamen Badeurlaub in Miami Beach. Anfang der 1960er Jahre wurde in Monheim Süd ein neuer Stadtteil für über 10 000 Bürger errichtet: das Berliner Viertel. Hier gründete sich 1968 mit dem TSV Monheim ein neuer Sportverein. Weil die Angebote der beiden Sportvereine vielfach übereinstimmten, erfolgte per Mitgliederbeschluss im Jahr 1970 die Fusion. Die Geburtsstunde der SG Monheim 1894/1968, die im Vereinsnamen die Gründungsjahre beider Vereine trägt und seinerzeit durch die Fusion knapp 1300 Mitglieder hatte. Meilensteine der jüngeren Vereinsgeschichte waren der Bau der Gymnastikhalle am Heinrich-Häckstadion, die im August 2006 eingeweiht wurde, und die vor knapp zwei Jahren fertig gestellte Sanierung des Jahnsportplatzes. Beim Neubau einer weiteren Sporthalle am Häckstadion (als Ersatz für den Wegfall der Anton-Schwarz-Halle) beteiligt sich der Verein an den Baukosten mit 100 000 Euro. Mit dieser Sporthalle ist der Umbau des Häckstadions zu einem modernen Sportzentrum vorerst abgeschlossen.

Wandel zum modernen Sportverein

Im Laufe der letzten fast viereinhalb Jahrzehnte hat sich die Mitgliederzahl der SG Monheim beinahe verdoppelt und die SGM bietet ihren nunmehr über 2500 Mitgliedern in 13 Fachsportabteilungen und zahlreichen Kursangeboten ein breit gefächertes Sportangebot. Im wahrsten Sinne des Wortes von A(ikido) bis Z(umba). Die Sportgemeinschaft hat den Wandel zu einem modernen Sportverein vollzogen und mit vielen neuen Angeboten im Fitness- und Gesundheitsbereich den Trend der Zeit erfasst. Hierzu gehört zum Beispiel auch ein Sport- und Fitnessangebot für Senioren oder Sportangebote für Frauen mit Migrationshintergrund bei gleichzeitiger Kleinkind-Betreuung. Nach der Boxabteilung, die bereits mit diversen Titelgewinnen und einer großen Boxgala auf sich aufmerksam machte, ist jetzt mit Tischtennis eine weitere neue Abteilung hinzu gekommen. Die bereits erfolgreiche Kooperation mit Kindergärten und Schulen soll weiter ausgebaut werden. Eine Premiere bei der SGM gab es kürzlich mit der ersten Ballett-Aufführung. 40 Ballett-Kinder im Alter von vier bis 13 Jahren hatten bei den Proben ein Jahr lang die Choreographie unter der Leitung ihrer Trainerinnen Barbro Vierus, Sarah Kahleyß und Geraldine Stader einstudiert. Mit dem Stück „Dornröschen“ zur Musik von Tschaikowski begeisterten die Ballett-Kinder das Publikum in der Turnhalle Lottenschule. Dass die SGM viel mehr als nur ein Sportverein ist, zeigt die Sportgemein-

schaft zum Beispiel mit ihrer eigenen Bühnen-Programmgestaltung beim Stadtfest. Oder die Aktion der Aikido-Abteilung, die beim traditionellen Frühjahrslehrgang Spenden für das Pro-

jekt „Aikido without Borders“ sammelte. Ein Projekt, bei dem Israeli- und Palestinänsenkinder in Krisengebieten gemeinsam Aikido (sanfte japanische Kampfkunst) zu mehr Energie und Ent-

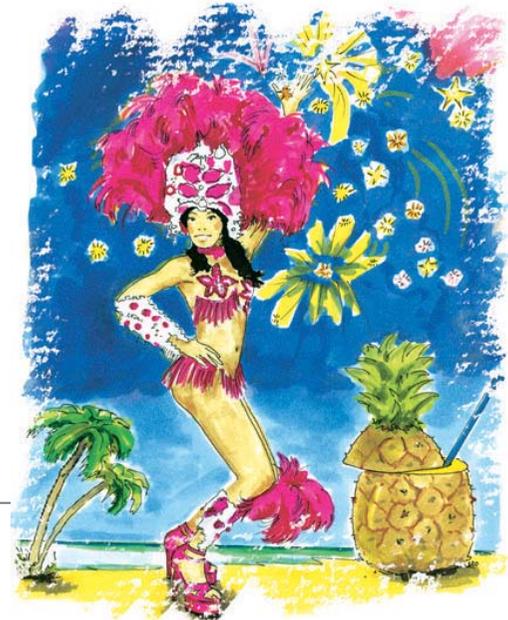
spannung) lernen. Weitere Infos zur SG Monheim im Internet unter www.sgm-monheim.de oder telefonisch im Geschäftszimmer: 02173/54843.

(FRANK SIMONS) ■

STADTGALERIE
LANGENFELD

Sternstunden in der Stadtgalerie

Zur **Karibik-Nacht am Samstag, 16. August** lassen **Marquinho & Band** ab 18 Uhr auf dem Galerieplatz die Fetzen fliegen. Bei der **Phoenix Samba Show** mit drei brasilianischen Tänzerinnen und zwei Capoaira-Tänzern werden Sie Augen und Ohren machen. Zur Abkühlung empfehlen wir einen leckeren **Caipirinha** an unserer Bar. Und zum Abschluss möchten wir Ihr „Ah!“ und „Oh!“ hören: Beim **Feuerwerk**, das wir gegen 22.30 Uhr auf dem Dach der Stadtgalerie starten.



**AUFGESCHLOSSEN FÜR
EINE HEISSE NACHT**

Die traditionelle Ehrung der Monheimer Sportler des Jahres

Bronze, Silber und Gold: Fast 60 Sportlerinnen und Sportler wurden im großen Ratssaal für ihre sportlichen Erfolge im Jahr 2013 ausgezeichnet

Die traditionelle Sportlerehrung des Stadtsportverbandes (SSV) ist seit über 40 Jahren ein wichtiger Termin im Monheimer Sportkalender. Mit dem großen Ratssaal im Rathaus hat die Ehrung der Sportler des Jahres einen würdigen Veranstaltungsort gefunden. Hier wurden jetzt zum dritten Mal in Folge die erfolgreichsten Athleten der Stadt von Bürgermeister Daniel Zimmermann und dem SSV-Vorstand ausgezeichnet.

Vielfalt von Kanu bis Darts

„Das ist einmal im Jahr eine tolle Gelegenheit, um zu erleben, wie vielfältig der Sport in unserer Stadt ist, von Kanu bis Darts“, meinte der Bürgermeister, der besonders die Arbeit der Ehrenamtler hervorhob. „Mein Dank geht an die Vereine für die gute Sportförderung“, sagte Daniel Zimmermann. Der SSV-Vorsitzende Karl-Heinz Göbel freute sich, „dass es uns in Zusammenarbeit mit der Stadt und den Schulen hervorragend gelungen ist, unsere Zielsetzung zu erreichen, vor allen Dingen auch Kinder und Jugendliche an den Sport heran zu führen.“ In diesem Zusammenhang betonte der Bürgermeister, dass das Programm mit Fördermitteln für Grundschulen ausgebaut werden soll. Eine wichtige Maßnahme, um die Kinder möglichst früh für Sport zu begeistern und damit auch der heute häufig schon bei kleinen Kindern durch zu wenig Bewegung verbreiteten Fettleibigkeit vorzubeugen. Die Wichtigkeit der sozialen Komponente des Sports unterstrich Karl-Heinz Göbel: „Sport verbindet Jung und Alt. Ganz gleich, ob die Sportler bei Kreismeisterschaften erfolgreich sind oder für ihre Erfolge rund um den Erdkreis gereist sind.“

Die Kriterien

Der Stadtsportverband vertritt die Interessen von 29 Monheimer Sportvereinen mit etwa 7000 Mitgliedern, hiervon über 3000 Kinder und Jugendliche. Bei der Sportlerehrung müssen



Gruppenfoto mit künstlerischer Performance: Monheims Sportler des Jahres bei der Ehrung im großen Ratssaal des Rathauses. Fotos (3): Simons



Turnen und Akrobatik, hier ausnahmsweise auf dem Holzpferd: Die Sportlerinnen der Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg wurden ebenfalls für ihre Erfolge geehrt und begeisterten im Rahmenprogramm.



die Athleten Monheimer Bürger sein, aber nicht zwangsläufig einem Monheimer Verein angehören. Darüber hinaus hat jeder Monheimer Bürger ein Vorschlagsrecht und kann sich hiermit direkt an den Stadtsportverband wenden (SSV Monheim, Liebermannweg 10, 40789 Monheim, mail@ssv-monheim.de). Der Lohn für die erfolgreichen Athleten erfolgt bei der Ehrung der Sportler des Jahres mit den entsprechenden Medaillen-Auszeichnungen (mitsamt dazu gehöriger Urkunde) in Bronze, Silber und Gold. Bronze gibt es für Erfolge bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften, Silber für Erfolge bei Westdeutschen oder Deutschen Meisterschaften und Gold für Triumphe bei Europa- und Weltmeisterschaften. Dies-

mal wurden bei der Sportlerehrung für ihre sportlichen Erfolge im Jahr 2013 insgesamt fast 60 Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet.

DM-Titel und Europameister

In der Mannschaftswertung wurden vier Teams mit der Bronzemedaille geehrt. Das Dart-Team der Magic Arrows („Magische Pfeile“), die ihre Heimspiele in der Monheimer Gaststätte „Moby Dick“ austragen, für ihren Aufstieg in die Bezirksoberliga (zweithöchste Spielklasse in Deutschland). Gleich drei Mannschaften der Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg erhielten die Bronzemedaille für ihre hervorragenden Platzierungen bei Kreismeisterschaften.

In der Einzelwertung durften sich 19 Sportler über die begehrten Medaillen freuen. Sechs Athleten erhielten Bronze: Tim Boyke, Jakob Rodemer, Tom Jöbstl (alle Baumberger Tennis-Club), Anika Potthoff, Kathrin Freimann und Mats Vanhauer (alle Judo beim Baumberger TSC). Die Silbermedaille ging an Janina Mannschott vom Monheimer Kanu-Club (Deutsche Meisterin der K1-Jugend, Altersklasse bis 16 Jahre), Pascal Hirschi von der Sportschule Monheim (Deutscher Meister Senioren im Taekwon-Do, Disziplin Tul/Formen) sowie Susanne Schwedt, die mit den Skaterhockey-Damen der Düsseldorf Rams Deutscher Meister und Pokalsieger wurde. Zehn Sportler wurden für ihre internationalen Erfolge mit der

Goldmedaille geehrt. Die Darts-Künstler Wolfgang Meyer (Europameister in der Disziplin „Shanghai“) und Hans-Joachim Moog als Vize-Europameister in der gleichen Disziplin (beide von den Magic Arrows), Peter Lohmann als Vize-Europameister im Ironman (AK 45) und für den 19. Platz beim Ironman auf Hawaii sowie Sven Rottenberger (Monheimer Kanu-Club/Dritter Platz bei den World Master Games). Die Taekwon-Do-Kämpfer der Sportschule Monheim mit ihrem Cheftrainer Harry Vones vertraten die Farben der Stadt international erneut glänzend. Sechs Athleten der Sportschule wurden für ihre Erfolge in den verschiedenen Disziplinen mit Gold ausgezeichnet: Mathias Vones (Vize-Weltmeister, Europameister, vierfacher Deutscher Meister), Vanessa Worbs (Europameisterin, dreifache Deutsche Meisterin), Eike Pütz (Europameister, Deutscher Meister), Lars Schnurbusch (WM-Dritter, Vize-Europameister, zweifacher Deutscher Meister), Devin Mollomehmetoglu (WM-Dritter, Vize-Europameister, Deutscher Meister) sowie Michelle Saciuk (Vize-Weltmeisterin, Vize-Europameisterin, dreifache Deutsche Meisterin).

Voltigieren im Rahmenprogramm

Das Rahmenprogramm der Sportlerehrung wird stets von einer Sportart präsentiert, die ansonsten eher selten im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht. Diesmal begeisterten die Sportlerinnen der Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg mit ihren künstlerischen Vorführungen im Voltigieren (Turnen und Akrobatik auf dem Pferd). Im Ratssaal des Monheimer Rathauses natürlich nicht auf einem echten Pferd, sondern einem Holzpferd. Die jungen Athletinnen zeigten tolle Kunststücke und bewiesen stellvertretend für alle Monheimer Vereine, dass es um den Sport in der Stadt hervorragend bestellt ist. Auch in punkto Nachwuchsarbeit.

(FRANK SIMONS) ■

Programmübersicht Spielzeit 2014/2015

August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
01. Fr	01. Mo	01. Mi	01. Sa	01. Mo	01. Do	01. So	01. So Mirja Boes & Honkey/Domkeys	01. Mi	01. Fr	01. Mo
02. Sa	02. Di	02. Do	02. So	02. Di	02. Fr	02. Mo	02. Mo	02. Do	02. Sa	02. Di
03. So	03. Mi	03. Fr	03. Mo	03. Mi	03. Sa	03. Di	03. Di	03. Fr	03. So	03. Mi
04. Mo	04. Do	04. Sa	04. Di	04. Do	04. So	04. Mi	04. Mi	04. Sa	04. Mo	04. Do
05. Di	05. Fr Carsten Höfer	05. So	05. Mi	05. Fr Fang den Mörder	05. Mo	05. Do	05. Do	05. So	05. Di	05. Fr
06. Mi	06. Sa Heavy Tones	06. Mo	06. Do	06. Sa Jochen Busse	06. Di	06. Fr	06. Fr The Beggar's Opera	06. Mo	06. Mi Alles erlaubt!	06. Sa Pause & Alich
07. Do	07. So	07. Di	07. Fr Chris Tall	07. So	07. Mi	07. Sa	07. Sa Opera	07. Di	07. Do Alles erlaubt!	07. So
08. Fr	08. Mo	08. Mi	08. Sa Pippi Langstrumpf	08. Mo	08. Do	08. So	08. So Maria Vollmer	08. Mi	08. Fr Gosia Rogala Group	08. Mo
09. Sa	09. Di	09. Do	09. So Litera Musico	09. Di	09. Fr	09. Mo	09. Mo	09. Do	09. Sa Ham & Egg	09. Di
10. So	10. Mi	10. Fr	10. Mo	10. Mi	10. Sa	10. Di	10. Di	10. Fr	10. So	10. Mi
11. Mo	11. Do	11. Sa	11. Di	11. Do	11. So Neujahrskonzert	11. Mi	11. Mi	11. Sa	11. Mo	11. Do
12. Di	12. Fr Kyla Brox Duo	12. So	12. Mi	12. Fr	12. Mo	12. Do	12. Do	12. So	12. Di	12. Fr
13. Mi	13. Sa Der Widerspenstigen Zähmung	13. Mo	13. Do	13. Sa The Original Cuban Circus	13. Di	13. Fr	13. Fr	13. Mo	13. Mi	13. Sa Ingo Appelt
14. Do	14. So	14. Di	14. Fr	14. So	14. Mi Conni kommt	14. Sa	14. Sa Springmaus	14. Di	14. Do	14. So
15. Fr	15. Mo	15. Mi	15. Sa Markus Maria Proffittlich	15. Mo	15. Do Conni kommt	15. So	15. So Narine Khajakian	15. Mi	15. Fr	15. Mo
16. Sa	16. Di	16. Do	16. So	16. Di	16. Fr Zuckerfest für Diabetiker	16. Mo	16. Mo	16. Do	16. Sa Rubbediekatz	16. Di
17. So	17. Mi	17. Fr	17. Mo	17. Mi	17. Sa	17. Di	17. Di	17. Fr	17. So	17. Mi
18. Mo	18. Do	18. Sa	18. Di	18. Do	18. So Faust Quartett	18. Mi	18. Mi	18. Do	18. Mo	18. Do
19. Di	19. Fr	19. So	19. Mi	19. Fr	19. Mo	19. Do	19. Do	19. So	19. Di	19. Fr Bundespolei- orchester Hannover
20. Mi	20. Sa	20. Mo	20. Do	20. Sa	20. Di	20. Fr	20. Fr Torsten Sträter	20. Mo	20. Mi	20. Sa Mark Britton
21. Do	21. So	21. Di	21. Fr Joscha Stephan/Hiel- mut Eisel Quartett	21. So	21. Mi	21. Sa	21. Sa Terri Green & Band	21. Di	21. Do	21. So
22. Fr	22. Mo	22. Do	22. Sa Jenseits von Eden	22. Mo	22. Do	22. So	22. So Aria Graziosa	22. Mi	22. Fr Meena Cryle & Chris Fillmore Duo	22. Mo
23. Sa	23. Di	23. Do	23. So Stefan Irmer	23. Di	23. Fr	23. Mo	23. Mo	23. Do	23. Sa Wolfgang Trepper	23. Di
24. So	24. Mi	24. Fr	24. Mo	24. Mi	24. Sa	24. Di	24. Di	24. Fr	24. So	24. Mi
25. Mo	25. Do	25. Sa	25. Di	25. Do	25. So Karnavalistischer Nachmittag	25. Mi	25. Mi Viel Glück und viel Regen	25. Sa	25. Mo	25. Do
26. Di	26. Fr	26. So	26. Mi	26. Fr	26. Mo	26. Do	26. Do Viel Glück und viel Regen	26. So	26. Di	26. Fr
27. Mi	27. Mo	27. Do	27. Do	27. Sa	27. Di	27. Mo	27. Fr 4-Stand-Up- Comedy-Nacht	27. Mo	27. Mi	27. Sa
28. Do	28. Di	28. Do	28. Fr	28. So	28. Mi	28. So	28. Sa Britta von Anklang & Oliver Drechsel	28. Di	28. Do	28. So
29. Fr	29. Mo	29. Mi	29. Sa	29. Mo	29. Do	29. So	29. So	29. Mi	29. Fr	29. Mo
30. Sa	30. Di	30. Do	30. So	30. Di	30. Fr	30. Mo	30. Mo	30. Do	30. Sa Tobias Mann	30. Di
31. So	31. Fr	31. Fr	31. So	31. Mi	31. Sa Alle sieben Wellen	31. Di	31. Di	31. Do	31. So	31. So

Schürrenfest



8.-11. August 2014

am Kradepohl in der Monheimer Altstadt

Freitag, 8. August

- 19 Uhr Musikcorps Alte Freiheit
Fassanstich mit Bürgermeister
MGV Harmonie
- 19.30 Uhr Tanz- und Unterhaltungsmusik im
Festzelt (Kapelle 'Konfetti')
- 20.30 Uhr Programm im Festzelt mit Vorstellung

Miss Kradepohl 2014

Eintritt: frei

anschl. Tanz- und Unterhaltungsmusik
(Kapelle 'Konfetti')

Samstag, 9. August

- ab 17 Uhr Biergarten geöffnet
- ab 19 Uhr Tanz- und Unterhaltungsmusik im Festzelt
(Kapelle 'Konfetti')
- 21 Uhr Konzert

Rabaue

Eintritt: frei

anschl. Tanz- und Unterhaltungsmusik
(Kapelle 'Konfetti')

Sonntag, 10. August

- 11 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst im Festzelt
- 12 Uhr Musikalischer Frühschoppen
- 16 Uhr **Großer Festzug**
durch die Monheimer Altstadt
anschl. Platzkonzert aller beteiligten Kapellen
- 21 Uhr Konzert

De Räuber

Eintritt: frei

anschl. Tanz- und Unterhaltungsmusik

Montag, 11. August

- 14.30 Uhr **Bunter Nachmittag für
Wiever & Käls**

Rheinische Musikanten

Et fussich Julche

Werner & Dodo

Wicky Junggeburth

Die zwei Schlawiner

Altreucher

Altstadtfunken

und viele mehr

Karten erhältlich ab
14. Juli 2014 bei
Marke Monheim e.V.,
Rathausplatz 20

Eintritt: 20,- €
inkl. Kaffee und Kuchen

Altstadtfunken Monheim 1928 e.V.



Raiffeisenbank
Rhein-Berg eG

Wir für Sie in Ihrer Region.

